



BERICHT ÜBER DAS
ERSTE QUARTAL 2010|11

HIGHLIGHTS DES ERSTEN QUARTALS 2010|11

- Umsatzsteigerung um 6,8% bedingt durch Mengenzuwächse in allen Segmenten
- Operative Ergebnisverbesserung um 71,0%
- Anstieg der operativen Marge auf 6,3%
- Eigenkapitalquote von 51,2%
- Erwartungen für Gesamtjahr 2010|11 mit leichter Umsatzsteigerung und Anstieg des operativen Ergebnisses werden bestätigt

ENTWICKLUNG IM ERSTEN QUARTAL 2010|11

Umsatz- und Ertragslage

Finanzkennzahlen AGRANA-Konzern	Q1 2010 11	Q1 2009 10
Umsatzerlöse	540,5 m€	506,2 m€
Operatives Ergebnis	34,3 m€	20,0 m€
Operative Marge	6,3%	4,0%
Ergebnis der Betriebstätigkeit	34,3 m€	20,0 m€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	7,6 m€	6,8 m€
Mitarbeiter	8.116	7.989

Der **Konzernumsatz** der AGRANA-Gruppe stieg im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010|11 (1. März bis 31. Mai 2010) um 34,3 m€ bzw. 6,8% auf 540,5 (Vorjahr: 506,2) m€. Die gestiegenen Umsätze in allen drei Segmenten waren auf Absatzmengensteigerungen bei gleichzeitig etwas gesunkenen Preisen zurückzuführen. Neben geringeren Quotenzuckerumsätzen im Segment Zucker konnten die Nichtquotenzuckerexporte erheblich gesteigert werden. Die Umsatzerlöse im Segment Stärke entwickelten sich aufgrund erhöhter Verkaufsvolumina ebenfalls positiv. Die Verkaufs-

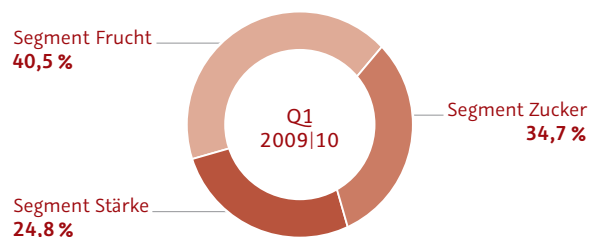
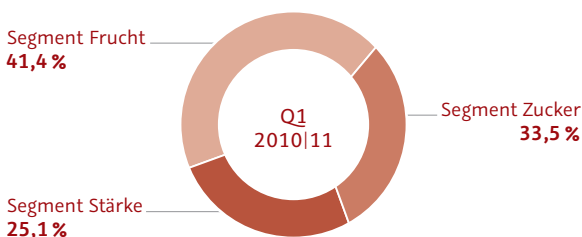
preise bei Stärkeprodukten zeigten infolge der Anpassung an die gesunkenen Rohstoffkosten der letztjährigen Ernte eine rückläufige Tendenz. Im Segment Frucht verzeichnete AGRANA den größten Umsatzzuwachs, der durch Absatzsteigerungen sowohl bei Fruchtzubereitungen als auch bei Fruchtsaftkonzentraten realisiert wurde.

Das **operative Konzernergebnis** lag mit 34,3 m€ um 71,0% oder 14,3 m€ über dem Vorjahresvergleichsquarter (20,0 m€). Die Ergebnissteigerung basierte vor allem auf der Verbesserung im Segment Frucht, wo sich das Absatzplus auch in den Ergebnissen widerspiegelte. Des Weiteren schlugen sich die bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr eingeleiteten Optimierungsschritte wie erwartet positiv im operativen Ergebnis nieder. Das **Finanzergebnis** von -6,2 (Vorjahr: 1,0) m€ spiegelt die aktuell volatile Situation insbesondere bei den Währungen in Polen, Rumänien und Ungarn wider. Nach einem Steueraufwand von 8,1 m€, entsprechend einer Steuerquote von 29%, beläuft sich das **Konzernperiodenergebnis** auf 19,9 (Vorjahr: 16,7) m€. Das den Aktionären der AGRANA zurechenbare Ergebnis je Aktie stieg von 1,19 € auf 1,39 €.

Investitionen

Im ersten Quartal 2009|10 betrug die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 7,6 (Vorjahr: 6,8) m€. Auf das Segment Zucker entfielen davon 3,7 (Vorjahr: 1,7) m€ und betrafen vorwiegend die Standorte in der Slowakei (Errichtung eines neuen Melasse-tanks), in Ungarn (weitere Investition in die Biogasanlage in Kaposvár) und in Tschechien. Im Segment Stärke gingen 0,8 (Vorjahr: 1,9) m€ schwerpunktmäßig in technische Maschinen und Anlagen in Ungarn. Die Investitionen im Segment Frucht betragen 3,1 (Vorjahr: 3,2) m€. Damit wurde die Produktion von Schokofrüchtchen am österreichischen Standort Gleisdorf errichtet.

UMSATZ NACH SEGMENTEN



¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg von –30,8 m€ auf 2,3 m€ aufgrund des geringeren Working Capital-Bedarfs, der vor allem auf gesunkene Vorräte und einen höheren Abbau der Verbindlichkeiten (Wegfall der Restrukturierungsabgabe) zurückzuführen war. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit –3,9 m€ über dem Vorjahreswert von –0,9 m€. Der Abbau von Finanzverbindlichkeiten führte zu einem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von –13,2 (Vorjahr: 17,5) m€.

Vermögens- und Finanzlage

Bei einer gegenüber dem 28. Februar 2010 um 3,2% reduzierten Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote auf 51,2% (nach 47,9%). Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 59,9 m€. Dabei standen einem Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der Umsatzsteigerung geringere Vorräte sowie ein Rückgang der flüssigen Mittel gegenüber. Der Rückgang der kurzfristigen Schulden um 94,1 m€ resultierte überwiegend aus den Zahlungen an die Rübenbauern und der Produktionsabgabe sowie den gesunkenen Finanzverbindlichkeiten. Die Nettofinanzschulden zum 31. Mai 2010 lagen mit 378,9 m€ um 2,3 m€ über dem Wert des Bilanzstichtages zum Jahresende 2009|10.

AGRANA-Aktie

Kennzahlen zur Aktie	Q1 2010 11
Höchstkurs zum 23.04.2010	75,60 €
Tiefstkurs zum 26.05.2010	56,88 €
Ultimokurs zum 31.05.2010	61,77 €
Buchwert je Aktie zum Ultimo	65,84 €
Marktkapitalisierung zum Ultimo	877,3 m€

Die AGRANA-Aktie verzeichnete im Laufe des ersten Quartals 2010|11 einen Wertverlust im Ausmaß von 15%, während der ATX im gleichen Zeitraum um 3% zulegte. Mit einem gesunkenen Handelsvolumen von knapp 3.000 Stück (Einfachzählung) erfolgte eine starke Marktbewegung in der AGRANA-Aktie infolge der Umstellung des MSCI-Benchmark-Index am 26. Mai 2010. Im Juni zeigte sich allerdings eine Bereinigung dieses Einmaleffektes. Die Marktkapitalisierung betrug per 31. Mai 2010 877,3 m€ bei einer unveränderten Aktienzahl von 14,2 Mio. Stück. Mit Wirkung per 21. Juni 2010 wurde AGRANA in den österreichischen Nachhaltigkeitsindex VÖNIX aufgenommen. Der Aktienindex umfasst 22 von 60 börsennotierten Unternehmen, die hinsichtlich sozialer und ökologischer Leistung führend sind. Die Entwicklung des Aktienkurses finden Sie auf der AGRANA-Homepage: www.agrana.com > Investor Relations > Die Aktie > Aktienkurs.

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

SEGMENT ZUCKER

Wirtschaftliches Umfeld

Zuckerweltmarkt

Die zu Jahresbeginn stark – auf ein 30-Jahres-Hoch – angestiegenen Weltmarktnotierungen zeigten im Verlauf des ersten Quartals eine Rückkehr zu einem eher normalen Notierungsniveau. Ende Mai 2010 lag der Weltmarktpreis für Rohzucker bei 313 USD je Tonne bzw. 254 € je Tonne. Der Weltmarktpreis für Weißzucker betrug 469 USD bzw. 381 € je Tonne.

Europäischer Zuckermarkt

Aufgrund der sehr guten Ernte stieg die EU-Zuckerproduktion im Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2009|10 auf 17,5 (Vorjahr: 15,3) Mio. Tonnen, wobei der Zuwachs zu höheren Nichtquotenzuckermengen führte. Deshalb hat die EU-Kommission das Exportkontingent für Nichtquotenzucker für das ZWJ 2009|10 auf 1.850.000 Tonnen bis Ende Juni 2010 angehoben. Für das ZWJ 2010|11 (Oktober 2010 bis September 2011) geht die EU-Kommission von einem ausgeglichenen europäischen Markt aus und hat deshalb keine präventive Marktrücknahme beschlossen. Als Exportmenge von Nichtquotenzucker sind 650.000 Tonnen vorgesehen. Für Industriezucker (für die Verwendung in der Chemie-, Fermentations- und Ethanolindustrie) hat die EU-Kommission eine zollfreie Importquote von 400.000 Tonnen geöffnet.

Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	Q1 2010 11	Q1 2009 10
Segment Zucker		
Umsatzerlöse	181,2 m€	175,5 m€
Operatives Ergebnis	6,1 m€	3,9 m€
Operative Marge	3,4%	2,2%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	3,7 m€	1,7 m€

Der Umsatz im Segment Zucker stieg im ersten Quartal um 3,2% auf 181,2 m€ aufgrund der hohen Absatzmengen. Die Preise für Quotenzucker lagen jedoch unter Vorjahr. Beim Export von Nichtquotenzucker profitierte AGRANA mengenmäßig und von den gestiegenen Weltmarktpreisen zu Jahresbeginn. Die Raffinationskapazitäten in Rumänien konnten infolge der begrenzten Verfügbarkeit an Rohzucker nicht ausgelastet werden. Somit wurde der Markt mit einem höheren Anteil an zugekauftem Handelszucker bedient. Die Versorgung des bulgarischen Marktes ist von der begrenzten Verfügbarkeit von wettbewerbsfähigem Zucker abhängig.

Mit einem operativen Ergebnis von 6,1 (Vorjahr: 3,9) m€ verbesserte AGRANA die operative Marge des Zuckersegments auf 3,4% (Vorjahr: 2,2%). Durch Kostenentlastungen gelang eine Margenausweitung bei Quoten- und Nichtquotenzucker aus eigener Produktion in der Kampagne 2009. Darüber hinaus wurde das operative Ergebnis durch die Exportmöglichkeiten von Nichtquotenzucker aufgrund höherer Weltmarktpreise positiv beeinflusst. Am Westbalkan ist eine Trendumkehr festzustellen, nachdem die Vormonate von der Weltmarktpreissituation negativ belastet waren.

Rohstoff und Ernte

In der AGRANA-Gruppe wurde der Zuckerrübenanbau für das ZWJ 2010|11 auf 88.200 Hektar ausgeweitet. In Österreich wurden davon rund 750 Hektar für den biologischen Anbau vorgesehen. In der Slowakei konnte eine Flächenausweitung um rund 20% auf rund 8.800 Hektar erzielt werden. Aufgrund der vorherrschenden Witterungs- und Vegetationsbedingungen sind in allen Ländern gute Rüben-erträge zu erwarten. Die massiven Niederschläge im Mai könnten einige Rübenbestände infolge von Überschwemmungen gefährden.

SEGMENT STÄRKE

Wirtschaftliches Umfeld

Ernteschätzungen des Internationalen Getreiderates (IGC) rechnen mit einer weltweiten Getreideproduktion im Wirtschaftsjahr 2010|11 (Juli 2010 bis Juni 2011) von 1,78 Mrd. Tonnen. Diese Erwartung liegt auf Vorjahresniveau und entspricht dem erwarteten Verbrauch. Bei der weltweiten Weizenproduktion wird ein geringfügiger Aufbau der globalen Lagerbestände geschätzt, während der Maisverbrauch über der globalen Erzeugung erwartet wird. Nach Einschätzungen von Strategie Grains für die Ernte 2010 in der EU liegen die Weizen- und Maismengen leicht über den Vorjahresmengen.

Die Platts-Notierungen für Bioethanol zeigten im Berichtszeitraum eine rückläufige Tendenz (per Ende Mai 2010 bei rund 480 € je m³ FOB Rotterdam). Ausschlaggebend dafür waren die geringe Nachfrage und ein steigendes Angebot, das sowohl aus europäischer Produktion als auch aus Importware resultierte. Stabilisierende Impulse für die Entwicklung der Notierungen in den kommenden Monaten werden sowohl im steigenden Benzinverbrauch in den Sommermonaten als auch in wechsellkursbedingt teurer werdenden Importen aus Drittstaaten gesehen.

Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	Q1 2010 11	Q1 2009 10
Segment Stärke		
Umsatzerlöse	135,4 m€	125,6 m€
Operatives Ergebnis	15,3 m€	11,1 m€
Operative Marge	11,3 %	8,8 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	0,8 m€	1,9 m€

Der Umsatzzuwachs im ersten Quartal 2010|11 von 125,6 m€ auf 135,4 m€ war hauptsächlich auf höhere Verkaufsmengen bei allen wesentlichen Produktgruppen sowie bei den Nebenprodukten zurückzuführen. Diese Absatzsteigerungen konnten die niedrigeren Verkaufspreise überkompensieren. Die Verkaufspreise und -mengen für Bioethanol lagen über dem Vorjahresniveau. Bei den Stärkeprodukten für den technischen Bereich ist eine Marktbelebung durch die Papier- und Wellpappenindustrie zu verzeichnen, die nach dem Rückschlag im Jahr 2009 nunmehr ihre Kapazitäten wieder voll auslastet. Die im Berichtszeitraum stattgefundenen Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar sorgte für vermehrte Exporttätigkeit der europäischen Industrie und Verarbeiter.

Mit einem operativen Ergebnis von 15,3 m€ wurde der Vorjahreswert von 11,1 m€ um 4,2 m€ übertroffen. Neben dem Absatzmengenwachstum waren die Rohstoff- und Energiekosteneinsparungen ausschlaggebend für die Steigerung der operativen Marge von 8,8% auf 11,3%. Diese spiegelt eine gesteigerte Performance des österreichischen Bioethanolgeschäftes sowie eine Ergebnisverbesserung der ungarischen Joint-Venture-Aktivitäten wider.

Rohstoff und Ernte

Der Maiseinkauf für die Stärkeverarbeitung ist bis zur neuen Ernte großteils abgeschlossen. Für den Anbau 2010 wurden in Österreich Kontrakte über rund 30.000 Tonnen für den Spezialmais-Bereich (Bio-Mais, Wachsmais, garantiert gentechnikfreier Mais und Bio-Wachsmais) fixiert. In Ungarn hat sich die Maisanbaufläche witterungsbedingt um rund 10% auf rund 1,1 Mio. Hektar reduziert. Aufgrund der lang anhaltenden Niederschläge konnten nicht alle geplanten Maisflächen bearbeitet werden. Die Gesamtverarbeitungsmenge der HUNGRANA von rund 1 Mio. Tonnen pro Jahr ist zu rund 75% geschlossen. Die verbleibende Menge wird sich vor allem aus erntefrischem Nassmais der Monate September, Oktober und November zusammensetzen. In Rumänien wird die Maisanbaufläche mit 2,3 Mio. Hektar auf Vorjahresniveau erwartet. Der Maisanbau wurde aufgrund der nasskalten Witterung um einige Wochen verzögert. Derzeit herrschen für die Maiskulturen aufgrund der guten Bodenfeuchtigkeit optimale Bedingungen vor.

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Im Kartoffelstärkebereich wurden für das Anbaujahr 2010 mit rund 1.500 Landwirten Kontrakte über 200.000 Tonnen Stärke- und 6.900 Tonnen Bio-Stärkeindustriekartoffeln abgeschlossen. Die bisherigen Vegetationsbedingungen waren durch kühle Temperaturen und häufige Niederschläge gekennzeichnet. Die Kontrakte für Speiseindustriekartoffeln liegen insgesamt auf Vorjahresniveau, wobei die Bio-Kontrakte auf 6.200 Tonnen ausgedehnt und die normalen Speiseindustriekartoffel-Kontrakte auf 11.800 Tonnen reduziert wurden.

Bioethanol

Der Nachweis der nachhaltigen Erzeugung von Biokraftstoffen muss ab 1. Jänner 2011 EU-weit umgesetzt werden. In Österreich wird die Kontrolle der Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien für Rohstoffe durch die Agrarmarkt Austria (AMA) erfolgen. Rohstoffe von Landwirten, die Betriebsprämienbezieher sind und sich folglich an die Cross-Compliance-Bedingungen und an die geltenden Naturschutzgesetze halten, sollen dabei als nachhaltig eingestuft werden.

Die Bioethanolanlage in Pischelsdorf wird mit Weizen, Mais und Triticale versorgt, wobei die Eindeckung von Weizen bis zum Anschluss an die neue Ernte größtenteils erfolgt ist. Die Rohstoffversorgung für das Geschäftsjahr 2010|11 ist inklusive der Ethanolgetreide-Anbauverträge zu rund zwei Drittel gegeben.

SEGMENT FRUCHT

Wirtschaftliches Umfeld

Die Nachfrage nach Fruchtzubereitungen zeigt eine Erholung in Europa und Zuwächse insbesondere in Regionen mit niedrigem Pro-Kopf-Verbrauch, wie USA, Russland, Osteuropa, Türkei, China und Südkorea. Dies wird durch intensive Promotionaktivitäten großer Kunden unterstützt. Auch ist die Anzahl neuer Produkte und Sortimentserweiterungen angestiegen. Die Zunahme von Massenwerbung im Fruchtyoghurtmarkt ist ein weiterer Indikator für eine verbesserte Marktdynamik.

Eine zunehmende wirtschaftliche Stabilisierung in den Märkten Osteuropas zeigt unmittelbar positive Auswirkungen auf den Fruchtsaftkonzentratbedarf, der sich in den letzten Monaten auf niedrigem Niveau gefestigt hat. In den entwickelten Märkten Europas hatte die wirtschaftliche Situation nur wenige Auswirkungen auf den Fruchtsaftkonsum. Der westeuropäische Markt wird stärker beeinflusst von Markttrends wie aromatisiertem Wasser oder einem geringeren Fruchtsaftanteil zur Reduzierung des Energiegehaltes der Getränke.

Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	Q1 2010 11	Q1 2009 10
Segment Frucht		
Umsatzerlöse	223,9 m€	205,2 m€
Operatives Ergebnis	12,8 m€	5,0 m€
Operative Marge	5,7%	2,4%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	3,1 m€	3,2 m€

Der Umsatz im Segment Frucht legte im ersten Quartal 2010|11 um 9,1% auf 223,9 m€ zu. Gestiegene Absatzvolumina bei Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentraten konnten die niedrigeren Durchschnittsverkaufspreise überkompensieren. Aufgrund einer raschen Erholung der relevanten Märkte war in Osteuropa ein sehr gutes Mengenwachstum bei Fruchtzubereitungen zu verzeichnen. Der hohen Nachfrage in Russland und der damit verbundenen Vollausslastung wurde durch höhere Flexibilität in der Produktion – durch zusätzliche Produktionsschichten sowie Zulieferung anderer Produktionsstandorte – Rechnung getragen. Neben Russland zählen auch Polen und Ukraine zu den Wachstumsregionen. Durch Innovationen sowie die Werbeaktivitäten profitierte das Fruchtzubereitungsgeschäft in Zentral- und Westeuropa. Das Nordamerika-Geschäft wird ebenfalls getragen von einem Anstieg des Pro-Kopf-Verbrauchs sowie von Marktanteilszuwächsen in den angestammten Märkten. Die Konsummärkte in Lateinamerika waren im ersten Quartal noch verhalten; der indisch-pazifische Raum entwickelte sich weiterhin sehr positiv. Bei Fruchtsaftkonzentraten erfolgte die planmäßige Auslieferung der in der Verarbeitungssaison 2009 abgeschlossenen Kontrakte. Die Verkaufspreise zeigten im ersten Quartal einen leichten Aufwärtstrend im Vergleich zum Niveau im Herbst 2009, lagen jedoch unter dem Vorjahresvergleichswert.

Die operative Marge stieg auf 5,7% (Vorjahr: 2,4%). Das operative Ergebnis im Segment Frucht lag mit 12,8 m€ signifikant über dem Vorjahr mit 5,0 m€. Trotz eines leichten Preisrückganges konnte die Profitabilität infolge der Absatzsteigerungen erhöht werden. Einige Standorte produzieren an der Kapazitätsgrenze, weshalb Investitionen zur Produktionssteigerung initiiert wurden.

Rohstoff und Ernte

Entsprechend den gesteigerten Verkaufszahlen bei Fruchtzubereitungen kam es zu einer höheren Rohmaterialienverarbeitung und einer Verkürzung der Deckungsperiode. Für die Verarbeitung der Früchte aus neuer Ernte rechnet AGRANA mit einem Preisanstieg.

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Die anhaltenden Regenfälle und unterdurchschnittlichen Temperaturen seit Ende April werden voraussichtlich die Verfügbarkeit von Preißäpfeln in Europa einschränken. Erste Schätzungen aus Polen und Ungarn gehen davon aus, dass die Apfelernte um zirka 20% geringer als die Vorjahresernte ausfallen könnte. In China sind die Ernteaussichten durchschnittlich.

Bei roten Beeren zeichnen sich durch die feuchte Witterung Qualitätseinbußen ab. Aus heutiger Sicht werden für die Sauerkirschenenernte in den Hauptanbauregionen Europas (Polen, Ungarn, Serbien und Dänemark) Minderernten im Ausmaß von 25 bis 40% geschätzt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

AGRANA verwendet ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken. Für eine ausführliche Darstellung der Geschäftsrisiken des Unternehmens verweist AGRANA auf die im Geschäftsbericht 2009|10 umfassend dargestellten Risiken auf den Seiten 62 bis 66.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Bilanzstichtages am 31. Mai 2010 sind keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse für die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

AUSBLICK

Angesichts der positiven Entwicklungen im ersten Quartal 2010|11 bei sich abzeichnenden Rohstoffpreissteigerungen rechnet AGRANA mit einem Konzernumsatz leicht über dem Vorjahr. Während der Umsatz im Segment Zucker und Stärke etwa auf Vorjahresniveau erwartet wird, rechnet AGRANA mit leicht steigenden Umsätzen im Segment Frucht. Die operative Ergebnisverbesserung in den Segmenten Zucker und Frucht sollte zu einer Erhöhung des operativen Konzernergebnisses führen sowie die operative Marge für den AGRANA-Konzern über dem Geschäftsjahr 2009|10 zu liegen kommen.

Im **Segment Zucker** wird das Geschäftsjahr 2010|11 das erste Jahr sein, in dem die Rahmenbedingungen nach der Reform der EU-Zuckermarktordnung in ihrer bis 2015 gültigen Form wirksam sein werden. Dabei entfallen die temporären Belastungen aus der Restrukturierungsphase des Zuckermarktes vollständig. Trotz möglicher Ausfälle durch Überflutungen rechnet AGRANA für die Kampagne 2010 unverändert mit einer hohen Zuckerproduktion auf Vorjahresniveau. Angesichts der volatilen Weltmarktpreise (Rohzucker und Weißzucker) liegt die Herausforderung für AGRANA in der Auslastung der Raffinationskapazitäten in Rumänien und Bosnien-Herzegowina.

AGRANA erwartet erneut Absatzsteigerungen im **Segment Stärke** allerdings zu tieferen Marktpreisen für die Stärkeprodukte. Für die Bioethanolaktivitäten wird als Folge der Produktions- und Absatzmengen ein Umsatzanstieg erwartet. Die lokalen Marktverhältnisse werden das Preisniveau für Bioethanol in Europa bestimmen, da die Nachfrage von den nationalen, politischen Maßnahmen zur verpflichtenden Beimischung abhängt. Ab Juni 2010 müssen die Mitgliedsstaaten ihre Aktionspläne zur Förderung von erneuerbaren Energien bei der EU bekanntgeben, was mehr Transparenz in die Marktentwicklung bringen sollte.

Im **Segment Frucht** zeigt sich für das Geschäftsjahr 2010|11 eine Erholung des Marktes, die sich in steigenden Verkaufsmengen widerspiegeln wird. Der kurzfristige Ausblick auf die kommenden Monate lässt darauf schließen, dass sich die Absatzmengen bei Fruchtzubereitungen weiterhin positiv entwickeln werden. Die Diversifizierung der Fruchtzubereitungen für die Backwaren- bzw. Eiscremeindustrie wird weiter verfolgt. Bei Apfelsaftkonzentraten rechnet AGRANA im Jahresverlauf mit einer Erholung der Preise, da witterungsbedingt knappere Ernten zu höheren Preisen erwartet werden.

Das Investitionsvolumen für das Geschäftsjahr 2010|11 wird mit rund 60 m€ veranschlagt und liegt somit das dritte Jahr in Folge deutlich unter dem Niveau der Abschreibungen. Zusammen mit einem verbesserten Cashflow wird dies zu einem weiteren Rückgang der Nettofinanzschulden führen.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

DER AGRANA-GRUPPE ZUM 31. MAI 2010 (UNGEPRÜFT)

07

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2010 11	2009 10
für das erste Quartal (1. März – 31. Mai)	in t€	in t€
Umsatzerlöse	540.470	506.245
Bestandsveränderungen	-105.239	-90.261
Andere aktivierte Eigenleistungen	722	711
Sonstige betriebliche Erträge	6.145	4.599
Materialaufwand	-272.956	-275.757
Personalaufwand	-52.362	-48.204
Abschreibungen	-17.594	-16.666
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-64.912	-60.618
Ergebnis der Betriebstätigkeit	34.274	20.049
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0
Finanzerträge	1.749	10.716
Finanzaufwendungen	-7.987	-9.759
Finanzergebnis	-6.238	957
Ergebnis vor Ertragsteuern	28.036	21.006
Ertragsteuern	-8.089	-4.258
Konzernperiodenergebnis	19.947	16.748
<i>davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG</i>	<i>19.682</i>	<i>16.897</i>
<i>davon Minderheitenanteile</i>	<i>265</i>	<i>-149</i>
Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	1,39 €	1,19 €
GESAMTERGEBNISRECHNUNG		
Konzernperiodenergebnis	19.947	16.748
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse aus		
– Währungsdifferenzen	11.039	9.183
– zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	100	176
– Cashflow-Hedges	-919	5.453
– Steuereffekt aus Cashflow-Hedges	269	-1.525
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	10.489	13.287
Gesamtperiodenergebnis	30.436	30.035
<i>davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG</i>	<i>30.301</i>	<i>29.471</i>
<i>davon Minderheitenanteile</i>	<i>135</i>	<i>564</i>
KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG	2010 11	2009 10
für das erste Quartal (1. März – 31. Mai)	in t€	in t€
Cashflow aus dem Ergebnis	41.683	32.379
Verluste aus Anlagenabgängen	576	226
Veränderung des Working Capital	-39.912	-63.393
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.347	-30.788
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.943	-915
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-13.233	17.523
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-14.829	-14.180
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	2.576	907
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	70.388	75.458
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	58.135	62.185

KONZERNBILANZ	Stand am 31.05.2010	Stand am 28.02.2010
	in t€	in t€
AKTIVA		
A. Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	252.080	252.446
Sachanlagen	593.414	597.788
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0
Wertpapiere	105.169	104.977
Beteiligungen und Ausleihungen	7.064	7.027
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.401	10.652
Aktive latente Steuern	34.851	30.845
	1.002.979	1.003.735
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	377.819	468.576
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	382.590	336.688
Laufende Ertragsteuerforderungen	5.473	5.013
Wertpapiere	250	3.515
Flüssige Mittel	58.135	70.388
	824.267	884.180
Summe Aktiva	1.827.246	1.887.915
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
Grundkapital	103.210	103.210
Kapitalrücklagen	411.362	411.362
Gewinnrücklagen	394.661	364.657
Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	909.233	879.229
Minderheitenanteile am Kapital	25.840	25.425
	935.073	904.654
B. Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	44.473	44.263
Übrige Rückstellungen	15.034	14.073
Finanzverbindlichkeiten	208.137	208.301
Sonstige Verbindlichkeiten	1.983	2.229
Passive latente Steuern	21.628	19.369
	291.255	288.235
C. Kurzfristige Schulden		
Übrige Rückstellungen	29.481	28.592
Finanzverbindlichkeiten	334.266	347.160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	221.477	308.533
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	15.694	10.741
	600.918	695.026
Summe Passiva	1.827.246	1.887.915

KONZERN-EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG

für das erste Quartal (1. März – 31. Mai)

	Eigenkapital- Anteil der Aktionäre in t€	Minderheiten- anteil am Eigenkapital in t€	Eigenkapital in t€
GESCHÄFTSJAHR 2010 11			
Stand am 1. März 2010	879.229	25.425	904.654
Veränderung der Neubewertungsrücklage (IAS 39)	-554	4	-550
Veränderung des Eigenkapitals aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen	11.173	-134	11.039
Nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne/Verluste	10.619	-130	10.489
Konzernperiodenergebnis	19.682	265	19.947
Gesamtperiodenergebnis	30.301	135	30.436
Dividendenausschüttung	0	0	0
Sonstige Veränderungen	-297	280	-17
Stand am 31. Mai 2010	909.233	25.840	935.073
GESCHÄFTSJAHR 2009 10			
Stand am 1. März 2009	804.155	21.758	825.913
Veränderung der Neubewertungsrücklage (IAS 39)	4.021	83	4.104
Veränderung des Eigenkapitals aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen	8.553	630	9.183
Nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne/Verluste	12.574	713	13.287
Konzernperiodenergebnis	16.897	-149	16.748
Gesamtperiodenergebnis	29.471	564	30.035
Dividendenausschüttung	0	0	0
Sonstige Veränderungen	7	0	7
Stand am 31. Mai 2009	833.633	22.322	855.955

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER AGRANA-GRUPPE ZUM 31. MAI 2010 (UNGEPRÜFT)

10

SEGMENTBERICHT	2010 11	2009 10	2010 11	2009 10
für das erste Quartal (1. März – 31. Mai)	in t€	in t€	in t€	in t€
Umsatzerlöse (brutto)				
Zucker	193.356	189.353		
Stärke	143.583	134.454		
Frucht	223.971	205.183		
Konzern	560.910	528.990		
Umsätze zwischen den Segmenten				
Zucker	-12.197	-13.868		
Stärke	-8.181	-8.865		
Frucht	-62	-12		
Konzern	-20.440	-22.745		
Umsatzerlöse				
Zucker	181.159	175.485		
Stärke	135.402	125.589		
Frucht	223.909	205.171		
Konzern	540.470	506.245		
Ergebnis der Betriebstätigkeit				
Zucker			6.138	3.944
Stärke			15.304	11.073
Frucht			12.832	5.032
Ergebnis der Betriebstätigkeit			34.274	20.049
Investitionen				
Zucker			3.740	1.728
Stärke			799	1.945
Frucht			3.062	3.148
Konzern			7.601	6.821
Mitarbeiter				
Zucker			2.023	2.184
Stärke			871	873
Frucht			5.222	4.932
Konzern			8.116	7.989

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht des AGRANA-Konzerns zum 31. Mai 2010 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretation durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 31. Mai 2010 unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht.

Die bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses erstmalig im Geschäftsjahr 2010|11 anzuwendenden Standards und Interpretationen haben zu keinen Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns geführt. Diese Vorschriften sind im Geschäftsbericht 2009|10 auf den Seiten 77 bis 78 dargestellt. Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2010 angewandt. Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichts 2009|10 auf den Seiten 82ff gelten daher entsprechend.

Die Ertragsteuern wurden auf Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Der Geschäftsbericht 2009|10 des AGRANA-Konzerns steht im Internet unter www.agrana.com zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im ersten Quartal 2010|11 kam es zu keinen Veränderungen des Konsolidierungskreises.

SAISONALITÄT DES GESCHÄFTES

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenetzter Anlagen hauptsächlich im dritten Quartal an. Die davor angefallenen Instandhaltungskosten für die kommende Kampagne 2010 werden unterjährig abgegrenzt und sind unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit im ersten Quartal 2010|11 beträgt 34,3 (Vorjahr 20,0) m€. Die Ergebnisverbesserung resultiert in erster Linie aus dem Segment Frucht, aber auch die Segmente Stärke und Zucker konnten sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum ertragsmäßig steigern.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf –6,2 (Vorjahr 1,0) m€. Die Veränderung ist primär auf das Währungsergebnis zurückzuführen. War im Vorjahresvergleichszeitraum aufgrund günstiger Kursentwicklungen (vor allem in Ungarn, Polen und Rumänien) noch ein Währungsgewinn von rund 8 m€ erzielt worden, so ergab sich im ersten Quartal 2010|11 ein geringfügiger Kursverlust von rund 0,2 m€. Das um das Währungsergebnis bereinigte Finanzergebnis von –6,0 (–7,0) m€ verbesserte sich aufgrund der geringeren Durchschnittverschuldung.

Der Konzernperiodenüberschuss beträgt 19,9 (Vorjahr 16,7) m€.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

Bis Ende Mai 2010 sank der Finanzmittelbestand um 12,3 m€ auf 58,1 m€. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum führte unter anderem eine verminderte Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten zu einem um 23,5 m€ geringeren Abfluss aus Working Capital. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug zum Quartalsende 2,3 (Vorjahr –30,8) m€.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von –3,9 (Vorjahr –0,9) m€ spiegelt das auch in diesem Geschäftsjahr geringe Investitionsverhalten wider.

Die Rückzahlung von vor allem kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten führte zu einem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von –13,2 (Vorjahr 17,5) m€.

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Der Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, insbesondere die Entwicklung makroökonomischer Größen wie Wechselkurse, Inflation und Zinsen, EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die AGRANA Beteiligungs-AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Reduktion der Bilanzsumme gegenüber dem 28. Februar 2010 um 60,7 m€ auf 1.827,2 m€ ist wie im Vorjahr vor allem auf den Abbau der Vorräte zurückzuführen. Auf der Passivseite sind insbesondere die geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten für die Bilanzsummenreduktion verantwortlich. Mit einem Eigenkapital von 935,1 (28. Februar 2010: 904,7) m€ beträgt die Eigenkapitalquote per Ende Mai 51,2% (28. Februar 2010: 47,9%).

MITARBEITER

Zum Ende des ersten Quartals waren im AGRANA Konzern durchschnittlich 8.116 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 7.989). Der Rückgang im Segment Zucker um 161 Mitarbeiter ist auf Veränderungen in Rumänien und Bulgarien zurückzuführen. Die Erhöhung des Personalstands im Segment Frucht um 290 ist vor allem auf den verstärkten Einsatz von Saisonarbeitskräften in Marokko, Mexiko, China und in der Ukraine zurückzuführen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzern im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben werden.

Wien, 14. Juli 2010

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG:
 Dipl.-Ing. Johann Marihart e. h.
 Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer e. h.
 Mag. Walter Grausam e. h.
 Dkfm. Thomas Kölbl e. h.

KAPITALMARKTKALENDER

- | | |
|------------------|---|
| 14. Oktober 2010 | Ergebnis für das erste Halbjahr 2010 11 |
| 13. Jänner 2011 | Ergebnis für die ersten drei Quartale 2010 11 |

WEITERE INFORMATIONEN

AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft
A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
www.agrana.com

Konzernkommunikation/Investor Relations:
Mag. Maria FALLY/Mag. Hannes HAIDER
Telefon: +43-1-211 37-12905, Fax: -12045
E-Mail: investor.relations@agrana.com

Konzernkommunikation/Public Relations:
Mag. Ulrike PICHLER
Telefon: +43-1-211 37-12084, Fax: -12045
E-Mail: info.ab@agrana.com

Die englische Fassung dieses Zwischenberichtes finden Sie im Internet unter www.agrana.com